

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Wochenpreis: Die sechsgehaltene Preisliste 40 Bfg. Melange 10 40 Bfg.

Abgabetermin: Die Geschäftsstelle dieses Blattes, Ziehpforte 19
in Teuchern vormittags 9 Uhr. Höhere und kompliziertere Anzeigen
werden nur vorhergehenden Tage in unserer Rubrik sein.

Erstausgabe 8 Uhr abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Wochentliches Anzeiger. Durch unsere Geschäftsstelle 5,50 RM.
von unseren Bogen ins Haus abwärts 5,90 RM. und dazu den
Zustellungspreis 20 Bfg. Einzelnummer 15 Bfg.

Wochentliches und monatliche Beiträge werden entgegen in der Ge-
schäftsstelle, Ziehpforte 19, auch von unseren Bogen und allen
Postenpaketen angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr. 70

Dienstag, den 15. Juni 1920.

59. Jahrgang

Die Zeit schafft neue Menschen.

Präsident Wilson aus den Vereinigten Staaten, Clemenceau aus Paris und Wood George aus London haben während des Krieges mit einander in London die über den völkerverbindenden Demokratie gemieteten, die über den deutschen Militarismus glänzend triumphieren würde. Nun hat die Demokratie siegt, und Wood George hat dies Ereignis in mancher schönen Rede gefeiert. Aber was heißt sie heute? Die englischen Zeitungen verkünden, daß die britische Nation den demokratischen Völkerverbindenden hat. Der Engländer sei ein Kraft- und selbstbewußter Herrscher, der seine Eigenart nicht verlieren wolle. Und dann folgt die Frage, was denn eigentlich die völkerverbindende Demokratie für England gebracht habe? Die Antwort lautet: Gar nichts! Denn was England gewonnen habe, das habe es durch eigene Kraft gewonnen. Das ist ein Satz gegen Frankreich. Aber auch in Frankreich gebietet in Wahrheit die Verfassungskraft, richtiger gesagt, die Gleichwertigkeit. Und so ist es überall. Von einer Demokratie werden die Staaten kommen nur nicht wieder zum Selbstbewußtsein der Einzelnen. Und wenn wir es nicht wollen, müssen wir sagen, daß es in Deutschland nicht anders ist.

Dafür ist weniger das Wahlergebnis ein Beweis, als vielmehr das Laufen von Volkswirtschaften. Das Bürgerturn war auf dem besten Wege, sich zu demokratisieren, und dem Volkswirtschaft hat zu sagen, aber die Ereignisse unter der Republik haben nicht nur die Umwandlung geschehen, sondern auch das Selbstbewußtsein des Bürgers vernichtet. Der Volkswirtschaft hat. Gott sei Dank, seine tüchtigen Kräfte erhalten und wird wohl nicht, wie jetzt, leistungsfähig werden. Aber, was wichtiger ist, der Arbeiterstand beginnt sich zu entmenschen. Es ist eine neue Klasse sozialdemokratische Arbeiter geschaffen, die sich nicht schämen, sich als Genossen zu bezeichnen, sondern ihren Berufscharakter nachdrücklich hervorzuheben. Daran soll ihr niemand einen Vorwurf machen. Das ist menschlich und ihr gutes Recht. Davon sehen wir heute Hunderttausende von Arbeitern, die, wenn sie Sonntags mit ihrer Familie ausgehen, sich durchaus nicht mehr im Aufstreben und in den Genossen zu bewegen, sondern sich als Genossen fühlen, so gar einen sehr viel besseren Modus tragen, als der Mann des Mittelstandes. Das alles muß man ihm von Herzen gönnen. Sie hören sich proletarisch nennen, aber sie gehen viel weniger in Verammlungen der Partei als früher, und sie finden, daß die Gegenwart eigentlich so nett ist, daß es sich erdriegt, sich wieder der Zukunft zuwenden, was ihnen zu tun ist. Wenn sie sich fragen, was von dieser Arbeiterbewegung zu erwarten ist. So ist es denn gekommen, daß die Sozialdemokratie als Genossenschaft vom Wahlbaum nicht so reiche Früchte trägt, als sie erwartet hat. Die Unabhängigen haben einen erheblichen Zuwachs erhalten, aber unabhängig wählen, bedeutet noch nicht, so handeln.

Der deutsche Arbeiter geht mit starken Schritten zu dem Vorbild über, das ihm seine amerikanischen und englischen Kameraden geben, die in der Werkzeit tätig sind, wie alle ihre Mitbürger, aber nach derselben sich bemühen, soweit es ihnen möglich ist, als Genossen aufzutreten. Wir haben Sportvereine und sonstige Verbindungen aller Art, die die Politik nicht als Neben- zweck betrachten, und das wird mit der Zeit immer härter werden. Haben wir nicht die politischen Berufsvereine, die Sozialdemokratie würde ein noch ganz andere Bild zeigen. Die Menschen fühlen sich, und die Parteiführer fühlen sich vor dem Mehrereinstimmen der Einmengen. Noch ist alles in Kind. Doch wir werden es erleben, was überaus erhellend ist, wenn die Einkommen wandeln den Menschen. Auch elegante Deme mögen sich als Revolutionäre zeigen, aber sie sind es nicht. Die Zeit schafft die Menschen, die sie gebraucht. Und was wir gebrauchen, sind individuelle Charaktere, die das Kapital, das in ihren Fähigkeiten liegt, zum Vollen der Allgemeinheit ausnützen. Wir werden damit zur Zeit der Genossen gelangen. Es ist schade, daß es dafür kein deutsches Wort gibt, aber selber ist kein da, und so müssen wir die englische Bezeichnung gelten lassen.

Die Antikoaalition gescheitert.

Die Verhandlungen Müllers mit Crispian. Reichkanzler Hermann Müller hatte sofort, nachdem ihm der Auftrag zur Bildung einer neuen Regierung erteilt worden war, einen Brief an den Vorsitzenden der U. S. P. D., Crispian, geschrieben, in dem er u. a. meint:

In unserer jungen deutschen Republik erscheint mir die Teilnahme der U. S. P. D. an der Regierung beschä- digt, besonders notwendig, weil nur durch eine noch inständig verdrängte Koalitionsregierung unsere republikanischen Ein- richtungen gegen alle Angriffe von rechts vertheidigt, reaktionäre Elemente auf dem Achtundzweiundzwanzig und die sozial- politischen Grundgesetze der Republik seit abgeändert werden können und eine ausdauernde Politik durchgeführt werden kann, die den republikanischen und sozialistischen

Interesse der nicht überlebenden Mehrheit des deutschen Volkes entspricht. Auf die es Schreiben erhielt der Reichkanzler noch im Laufe des Freitagabend ein Antwortschreiben von Crispian, das eine

schärfere Ablehnung der U. S. P. D. enthält, die der Brief mit folgenden Worten begründet: „Der Eintritt der U. S. P. D. in eine solche Regierung würde bedeuten, die sie bisher grundtätig bekämpft hat, wäre eine Preisgabe ihres Programms und ein Verzicht auf den Interessen der Arbeiter, Angestellten, Beamten, Kleinrentner und Kleinrentner. Die U. S. P. D. bei der Reichstagswahl Stimme und Vertrauen gezeichnet haben, für die energische Fortsetzung ihrer Politik des rücksichtslosen proletarischen Kampfes mit dem Ziel der Beseitigung der sozialistischen-militaristischen Klassenverhältnisse.“ Der Brief schließt dann die angelegten Sünden der Mehrheitskoalition infolge der Koalition auf und führt dann fort:

„Das Erscheinen der Reaktion kann nur bekämpft werden durch... eine grundtätig klare und konsequente sozialistische Politik, die die Beseitigung der politischen Macht durch das Proletariat und dessen Autonomie bis zur Beseitigung des Sozialismus erstrebt. Etwas Licht aus der Entwicklung der Revolution der Notwendigkeit einer sozialistischen Regierung, so kommt für die U. S. P. D. als Hebelung nur eine rein sozialistische Regierung in Betracht, in der sie die Mehrheit der bestimmenden Einfluß ausübt und in der ihr Programm die Grundlage der Politik bildet.“ Durch diese Antwort dürfte wohl... die von Ihnen gewünschte Ausdrücke gegenstandslos geworden sein. Eine deutlichere und schärfere Antwort konnte sich der Reichkanzler wohl kaum holen. Somit sind diese Verhandlungen, wie es so vorauszusetzen war, erloschen, und Hermann Müller wird die Koalitionsbildung nicht übernehmen. Einen Schritt wird mir der Rückzug der Antikoaalition nähergekommen.

Dr. Feine zum Reichspräsidenten gewählt. Reichkanzler Müller hat den Auftrag zur Kabinettsbildung Sonnabendabend dem Reichspräsidenten zurückgegeben. Der Reichspräsident hat nunmehr den Vorschlag, den Dr. Feine zu einer badischen Unterredung zu sich zu laden. Dr. Feine ist zurück in Dresden und trifft erst am Montag in Berlin ein.

Die Bezeichnungen der Deutschen Volkspartei, die im Laufe des Sonnabend festgelegt wurden, bewegen sich in folgender Richtung: Entpolitisierung des Parteiprogramms und des Parteiprogramms, Aufhebung der Parteibildung nach der Parteizugehörigkeit und Befreiung der politischen Verantwortung auf keine Verantwortung, die als unzureichend angesehen wird. Außerdem würde die Partei gegen Hermann Müller als Reichkanzler oder Außenminister den schärfsten Widerstand leisten.

Ein Wirtschaftskabinetts mit Arbeitern, Bauern und Handwerker.

Zunehmend taucht, besonders befürwortet von der Deutschen Volkspartei, der Gedanke an die Bildung eines von der überhandnehmenden Parteipolitik möglichst unabhängigen Wirtschaftskabinetts auf. Die einzelnen Ministerien sollen von Fachleuten, das Außenministerium von einem Diplomaten, das Wirtschaftsministerium von einem Industriellen, das Reichsministerium von einem Arbeiterführer, die Landwirtschaft von einem Bauernführer, die Industrie, der Handel und die Zerstreuung von einem Parteipolitiker, der Arbeiterbewegung, der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie, der Beamtenschaft und der Intelligenz ein von parteipolitischen Einflüssen freies Wirtschaftskabinetts bilden, gerade heute sei ein solches Kabinetts notwendig.

Gen. Feine zum Reichspräsidenten gewählt. Ein solches Ministerium wird eine Mehrheit im Parlament finden. Diese Mehrheiten können wachsen, obwohl bei den praktischen Vorschlägen für den Wiederaufbau ein sachlicher Antrag vorliegt, dem sich keine Partei ungestraft entziehen darf... Ein solcher von einer festen Koalition freier Ministerpräsident wäre eine viel wider in der Lage, zu führen. Die Koalition wird sich bilden und aufkommen. Die Opposition wäre nicht mehr, wie bisher, in einen dauernden Gegensatz hineingezwungen, und dem Volke wäre gebildet! Jedermann weiß, wir brauchen die Arbeiterkraft, wir brauchen die Bauernkraft, wir brauchen die Intelligenz, die Industrie, Handel, Gewerbe und Beamtenschaft. Also macht ein Ministerium aus Arbeitern, Bauern und Fachmännern, ein Ministerium des Wiederaufbaus! Das wird das Volk begreifen und gutheißen.

Giolitti.

Das Ministerium Giolitti ein Wendepunkt im italienischen Politik.

Nach den neuesten italienischen Meldungen hat Giolitti nunmehr die König den Auftrag erhalten, ein Ministerium zu bilden.

Das bedeutet für Italien die endgültige Niederlage von der Kriegspolitik. Giolitti war einst einer der Hauptstützen des Dreiecks und ständig ein scharfer Gegner des Krieges mit Deutschland, er ist während des Krieges der Hauptführer der Kriegsgegner gewesen, wurde deswegen auf das bestmögliche verfolgt und sich dem öffentlichen Leben vollständig zurück. Nichts kann deutlicher den Stimmungswandel in Italien charakterisieren, daß jetzt schon, knapp 1 1/2 Jahre nach dem Ende des Krieges, dieser Mann, beläufig mit der bestmögliche lebende Politiker des Landes, fast vom ganzen Lande als der einzig gegebene Führer angesehen wird. Charakteristisch für die Stimmung beider Länder ist die feindselige Aufnahme, die Giolitti in Frankreich in der französischen Presse findet, meint doch J. B. der „Gaulois“, „Die Perspektive, Giolitti in Spa zu finden, ist ein Grund mehr dafür, daß wir wünschen, überhaupt nicht hinzugehen.“

Intensiviert für uns Deutsche ist fernerhin, daß in führenden öffentlichen Kreisen die Ansicht vorherrscht, daß es notwendig ist, daß gerade jetzt der deutsche Postminister in Rom untersteht. Gerade jetzt könnte ein angelegener und erfahrener Staatsdiplomate auf die im Osten für Deutschland von großer Wichtigkeit sein und viel Gutes für das Verhältnis Italiens zu Deutschland tun.

In die Lage in Albanien.

Zu den großen innerpolitischen Schwierigkeiten Italiens gesellen sich jetzt erste Konflikte in Albanien. Dort hat sich die Bevölkerung gegen die italienische Besatzung erhoben. Die Aufständischen haben den italienischen Truppen erhebliche Verluste beigebracht und sie in die Hafenstadt Valona zurückgedrängt, wo sie die Truppen jetzt belagern und bedrängen. Die hart kommunistisch verlegenen Seeleute und Seemannsleute in den italienischen Hafenstädten weigern sich, Munition und Militärtransporte nach Valona abzugeben, so daß die Lage der Italiener in Albanien sehr ernst ist. Eine der ersten Aufgaben Giolittis wird sein, hier durchzugreifen.

Unter der Fremdherrschaft.

Frankreichs Hebergriffe und kein Ende. — Aufhebung des Schweizer Bürgermeisters. Bürgermeister Dr. Geißler von Weizberg erhielt von dem dortigen französischen General den Auftrag, über die Vorgänge von Donnerstag Nacht auf der Großen Mühlstraße keinen Bericht nach Weizberg zu erstatten, was das obige Genosse (D. M.), ferner die Genehmigung einer zu Freitag einberufenen Arbeiterversammlung in Stadgarten, in der energischer Protest gegen das Gebahren der französischen Soldaten erhoben werden sollte, nicht zu erteilen. Trotz Strafandrohung hatte er diesem Befehl mit der Begründung nicht entgegen, daß zur Erteilung eines solchen Befehls nicht eine Einwirkung der Militärs, was auch die Engländer, Italiener und Amerikaner gebieten, erforderlich sei. Er ist deshalb Sonnabend seinen Amtes entlassen worden. Weiter der Stadtgemeinde ist, da der Oberbürgermeister noch beurlaubt ist, Stadtrat beurlaubt.

Frankreichs Politik. — Die belagerten Meger.

Vom französischen Kriegsgericht wurden wegen Abdrucks eines Artikels über die schwarzen Besatzungstruppen, in dem die französischen Besatzungen eine Belagerung erwiderten, nachstehende Verurteilung verurteilt: Fritz Blum, Berliner, 10000 Mark Geldstrafe, Peter Stein, Redakteur dieser Zeitung zu 6000 Mark Geldstrafe, Quadrantredakteur und Verleger des „Richtbeimolander Anzeigers“, Ad. Thiere zu einem Monat Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe, Karl Müller vom „Kaiser Tageblatt“ zu 1000 Mark Geldstrafe, Friedrich Wirth, Verleger des „Kaiserzeitungs“ in Dornheim am Glau, zu 1000 Mark Geldstrafe.

Die Einprallschiff für die Abkündigung in Dürren. Der Deutsche Schutzbund teilt mit, daß die Einprallschiff für Abkündigungsberechtigten in Dürren bis zum 20. Juni verlängert worden ist. Einmündliche, die den Wahlansatz bis zum 15. Juni noch nicht erhalten haben, tun daher gut, unverzüglich bei der Abstimmungskommission ihres Geburtsortes Einpruch zu erheben.

Der Konflikt um Deck von Hlender. „Recht Pariser“ meidet: Es ist bekannt, daß die Postkonferenz sich mit einer Klage der Bergbaukommission im Saargebiet gegen Oberleutnant von Zander beschäftigt, dem eine Reihe von Antorzellen (Z) vorgegeben wird. Die deutsche Regierung ist gebeten worden, diesen Offizier in kürzester Zeit durch einen anderen zu ersetzen, damit die Arbeiter auf diesem Gebiete keine Unterbrechung erleiden. Die deutsche Regierung hat geantwortet, sie melde das.

einen anderen Offizier an Stelle des Oberleutnants u. A. zu ernennen, und vermerkt zwei Dinge, die einander nichts zu tun haben: einen Konflikt, der über die Befugnisse der Grenzkommission entstanden ist, und die vollständige Haltung des deutschen Offiziers, die allein die Wahrung nach sich gezogen hat. Die Konzepte der Aufsicht sind es abzuwarten, auf den ersten Punkt einzugehen, bevor ihr nicht in zwei oder drei Punkten Zustimmung gegeben ist, d. h. bevor nicht Oberleutnant u. A. durch einen anderen Offizier ersetzt worden ist. — Oberst Aland hat gegen französische Überforderungsversuche bei der Grenzlinie zum Saarreviers energisch protestiert gemacht. Das sind die Infortrefflichkeiten. Die deutsche Regierung hat sein Verhalten vollkommen gebilligt.

Bur Lage.

Der Vorsitzende der Deutsch u. Volkspartei Dr. Grinke hat den in vom Reichspräsidenten gegebenen Auftrag zur Kabinettsbildung zurückgegeben.

Erhöhung der Gehaltsliste für heimgekehrte Kriegsveterane. Die parlamentarische Kommission hat die Beschlagsliste für den achtwöchigen „Lind“, der den Kriegsveteranen nach ihrer Ankunft hier zuzuführen, von 2,70 Mk. pro Tag auf 3 Mk. 50 Pf. — je nach der Ortsklasse — erhöht worden, und zwar rückwirkend ab 1. Januar 1920. Die Differenzen werden von den Entlassungsstellen den Heimgekehrten auf ihren Antrag hin ausbezahlt. Vorgelegt sind: Entlassungsschein, Zahl, dortige Angehörige. Da fast 90 Prozent der Entschickerten noch den alten Satz ausbezahlt erhielten, empfängt es sich, daß die Umländer nachträglich ihre Ansprüche geltend machen.

Abbau des Heinerungs-Diktatorismus. Der Abbau des Heinerungs-Diktatorismus ist eine Aufgabe. Die städtische Stadtverwaltung der Saale konnte sehr billige Zeit und billige Steuern aus dem Ausland erhalten. Die Regierung gab aber die Erlaubnis zur Einfuhr nicht, weil mit diesen Artikeln zu viel Schwierigkeiten gerieten würden. Wie eine Stadterweiterung, die für ihre Bürger laßt, Schwierigkeiten treiben soll, ist unerfindlich.

Der Abzug der Schiffsbesatzung steht unmitteibar bevor. Man erwartet nämlich aus Paris ein Telegramm darüber, daß die neue Grenzlinie der beiden Völker notifiziert werde. Sobald diese Nachricht eingetroffen ist, wird die internationale Kommission mit ihren Besatzungsgruppen binnen 48 Stunden das Abimmungsgesetz verlassen. Seit Tagen liegt auf der Höhe ein großer Transportdampfer. Sombard fand in Hensburg eine große Aktion von englischen Heeresgut hat. Die Ansicht auf die baltische Yacht...

... hat die Zimmung in der Stadt nachlässig und ungenügend gehalten. Man will es zu einrichten, daß die deutschen Truppen gleich nach dem Abzug der Engländer und Franzosen hier einmarschieren können. Am Tage der Abreise der internationalen Kommission wird die Souveränität über Nordhessen von dem dänischen Staat übertragen werden. Unabhängig von der Festlegung der Grenzlinie wird die Frage des deutschen Besitzes über das Verträge verhandelt werden. In diesen Verhandlungen kommen, da die deutsche Regierung den gegenwärtigen Entwurf ablehnt und die Gegenüberstände einreichen will.

In der Reichstagsaufsichtungsversammlung wurde am Sonntag die Debatte über die Einheitschule zu Ende geführt. Ueber 70 Redner hatten sich zu dem Thema zum Wort gemeldet. Ein extra dazu bestimmter Vertrauensauschuß hat schließlich 25 Redner aller verschiedenen Richtungen anwesend. Von diesen wurde das Thema in allen Einzelheiten von den verschiedenen Seiten aus eingehend beleuchtet. Als für unsere Zeit besonders charakteristisch mag erwähnt werden, daß auch zwei Schülervertreter zum Wort kamen. Besonders ein freidreijähriger Junge gab seiner souveränen Beredsamkeit gegen die „Einheitschule“ zu unabweislich Ausdruck, wie sie eben ein richtiger „Bauer“ sein können kann. Nach befristet aufgetretenen Worten des Unterrichtsprofessors G. Dr. v. Harnack folgten die Schlussworte der Referenten. Als nächster Punkt wird die „Arbeitschule“ besprochen werden.

Neue politische Nachrichten.

Stettin. Der (demokratische) Oberpräsident von Pommern, Spinnmann, hat seinen vorgelegten Stellen mit Rücksicht auf den Ausfall der Wahlen kein Rücktrittsgesuch eingereicht das abgelehnt wurde.

Der Reklametote.

Humoristischer Roman von Robert Witt.

Fortsetzung.
10. Kapitel.

Herr Wolz machte ein sehr verdutztes Gesicht, und wir nicht minder. Nahezu hören wir sofort zu tanzen auf. Mühte auch gerade im schönsten Moment unserer provisorischen Siegesfeier die Kreuzzugspitze aufzuheben.

Er schaltete bedächtig sein weißes Haupt und sagte in einem ironisch feinen folgenden Tone: „Man schämt ja hier sehr verdutzt zu sein?“

„Wasoh!“ rief ich händeringend, um ihn noch mehr zu ärgern, „wie fühlst du dich verunglückt? Wir freuen den größten Erfolg an der besten Stelle, an dem ich ihn vor dir Worten vorausgesetzt habe, was nicht jeder von sich sagen kann.“

„Sie feiern ihn mit einem kleinen Hausball, wie es hier ist, ich habe in meiner Welt begangen, am Klavier, wenn ich mich in die Melodie des Meisters versenke. Und ich habe ich eine Idee, einen Plan auszuführen, beifolgend, daß ich schon ich länger Zeit bei mir verbringe. Ich habe ich Ihren Hilfe dazu, Frau Roland. Doch vorher...“

„Er zog einen Gegenstand hinter seinem Rücken hervor, der ich, als er die Papierhülle abgerissen, als ein kleiner Zylinder aus einer Holzrinne enthielt. Er trat feierlich auf eine eingerichtete Photographie Rolands zu, die über ihm in Sofa hing, und hingte den Kranz um das Bild. „Es ist die Aufnahme, die dem Götius meines verlobten Freundes...“

Ein neuer Befehl.

Berlin, 11. Juni. Einer Korrespondenzmeldung zufolge sind im Mai in der Reichsdruckerei weitere 4,5 Millionen ungedruckte Reichsbanknoten gedruckt worden. Seit dem 1. Juni arbeitet die Reichsdruckerei mit verstärktem Betriebspersonal.

Was die englischen Arbeiter in Rußland sehen.

London, 10. Juni. Die Delegation der englischen Arbeiterpartei, die Rußland besuchte, ist gestern zurückgekehrt. Der Vorsitzende der Abordnung sagte in einer Unterredung: In Rußland herrscht die Unfreiheit zwischen dem faden Bande und der Gürtel, da die letzteren den Bauern für ihre Lebensmittel keine Zahlung bieten können. Der Vorsitzende sah auch zu, daß in Rußland ein roter Terror herrsche, aber lediglich als Vergeltung und als Folge des weißen Terrors. Der allgemeine Eindruck der Abordnung sei der: Daß der G. Anhang der Regierung für ein demokratisches Land wie England nichts tuete. Es läge sicher viel Gutes in dem Bestreben der Bolschewiken, aber sie berücksichtigen die menschliche Natur nicht. Der Abordnung fiel es auf, daß unter der bolschewikischen Regierung keine industrielle Freiheit besteht und daß die Arbeitsüberlegung nicht gestattet wird. Der Vorsitzende sagte zum Schluß: Die Bevölkerung des faden Landes sieht dem Bolschewismus weniger freundlich als gleichgültig gegenüber. Dagegen ist die große Mehrheit der Bevölkerung von Petersburg, wo am meisten gehungert wird, anfreudig auf Seiten der Bolschewiken.

Streit bei Krupp.

Duisburg, 11. Juni. Wegen erhöhter Lohnforderungen ist heute die Bergschicht des Kruppischen Walzwerkes Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen in den Ausstand getreten. Auch die Notstandsarbeiten werden verweigert.

Arbeiterstreikungen in Rheinhausen.

Essen (Madr), 11. Juni. Am Donnerstag nachmittag versuchten mehrere hundert Arbeiter der Kruppischen Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen durch Demonstration die sofortige Zulage von Lohnerhöhung zu erlangen. Auf die Erklärung der Verwaltung, nur mit dem Betriebsrat zu handeln zu können, setzte die Menge sofort das Wort. Die Ausführung der Notstandsarbeiten wurde mit Gewalt verhindert. Es kam zu Aufschreitungen und Mißhandlungen. Per Schaden rechnet schon jetzt auf Millionen. Wegen der Verhinderung der wichtigsten Notstandsarbeiten ist, wenn die Hütte wieder zum Arbeiten kommt, eine Arbeitsübernahme im alten Umfang auf längere Zeit und die Weiterbeschäftigung der vollen Belegschaft unumgänglich. Eine Sitzung der Kruppischen Arbeiterpartei, die von Rheinhausen ihre Resolutionen bezog, wird umso weniger zu vermeiden sein, je länger die tumultuarische Sitzung in Rheinhausen anhält.

Der Streit bei Krupp.

Essen, 12. Juni. Zu dem Streit auf der Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen wird noch gemeldet, daß die Arbeiter einen Einheitslohn von 9,20 Mk. für die Stunde verlangen. Die Besatzungsbehörde hat gegen die zuvornstige Stillelegung d. s. Werkes (sogar) Protest eingelegt. Der Arbeiterauschuß gibt sich alle Mühe beruhigend einzumischen. In einem am Freitag abgehaltenen Versammlung wurde mit großer Mehrheit beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen, um dann erneut in Verhandlungen mit der Werkleitung einzutreten. Infolgedessen ist der Streit bereits wieder beendet worden.

Schmiedearbeit in wichtigen Reparaturwerkstätten.

Halle (Saale) 11. Juni. Der Regierungspräsident von Magdeburg hat auf Antrag der Handwerkskammer angeordnet, daß für die Reparaturwerkstätten die regelmäßige Arbeit der Reparaturwerkstätten für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie der Werkstätten der Schmiede, Sattler und Stellmacher, sofern sie mit Reparaturen für die Landwirtschaft beschäftigt sind, während der Monate März bis November bis zu zehn Stunden ausgesetzt wird.

Das Urteil im dritten Münchener Geiselmordprozess. Vor dem Volksgericht München wurde am Sonntag vormittag das Urteil gegen zwei Angehörige der roten Armee aus der Zeit der vorjährigen Räterepublik gesprochen, die der Mordanschlag an der Ermordung der zehn Geiseln bezichtigt waren. Die Urteilsurkunde ergab, daß sich der Angeklagte Malleschauer an der Ermordung der Geiseln beteiligt hat, während die Aussagen über die Mordtat der Angeklagten Mutter ausbleiben gingen. Mutter wurde

leumder man wird. Ich gebe zu, daß ich an einen so starken Erfolg nicht im voraus geglaubt habe. Haben sich nicht die bedeutenden Kräfte der Bühne in der Befreiung gestärkt? Wer einen Erfolg mit absoluter Sicherheit voraussetzen wollte, wäre unglücklich und könnte sich viele Millionen damit verdienen. Das trifft mich also nicht. Ich gebe auch zu, daß ich die Schwächen des Werkes hervorgehoben habe. Das war meine Pflicht als ethischer Freund. Ich habe aber nie das große Talent in ihm und in seinem Werke verkannt. Und hätte der Selige länger gelebt, er hätte an meiner Hand — ich würde — wie bisher — nun, ich hätte ihm jedenfalls weiter geholfen.“

Er starrte die Lichter weiter vorlegen, als er Josephs erkranktes und mein trübseliges Gesicht bemerkte. Frau Vanden blühte ihn ganz erstarrt an; nur in ihren Augen und um ihre Mundwinkel lagen einige Schmelztränen.

„So, ja, ich weiß, Sie haben ihn sehr geliebt. Und ich danke Ihnen auch für den schönen Kranz — wenn ich Ihnen mit etwas dienen kann —?“

„Das können Sie in der Tat,“ erwiderte der bedeutende Herr schnell.

„Aha! Ich wußte doch, der brave Wolz tut nichts umsonst. Er hatte sich bereits einige Arbeiter Rolands zu sehr günstigen Bedingungen für seinen Verlag verschafft. Strenglich legte der große Herrscher Roland seine Hand auf alles übrige von irgendwelcher Bedeutung. Wolz ich vor auch für alle möglichen Anmerkungen und Zuschriften Artikel über einzelne Werke, die er sich gut bezahlt in sie. Und jetzt lehnen er ja wieder ein Expektationsobjekt in Aussicht zu haben. Wie ich Frau Vanden heute, die es nicht genügt mit ihm verbleiben möchte, nicht ohne Erfolg.“

„Es arbeitet ich nämlich,“ begann er, „um jene Idee, von der ich schon sprach, um eine Biographie Rolands, die

wegen Nervenleiden in Neben Jahren Zuchthaus, Ballehauer wegen Wo bis zum Tode verurteilt.

Auslands-Rundschau.

Die Nationalisten, eine an der Abweisung des britischen Meeresschiffes von der Ostsee zwischen Finnland und Schweden gelegene Inselgruppe, gehören geographisch und rechtlich zu unspezifisch zu Finnland, wie eben Ängeln oder die oft und westrussischen Inseln zu Deutschland. Trotzdem ist ihre Besitzung zwischen Schweden und Finnland ein weiterer Konflikt entstanden. Die Schweden lassen sich, solange der Frieden ein Stücklein gebietet, damit, daß der ihrer Hauptstadt so nahe gelegene Inselgruppe in freier Hand war, eine händliche Bedrohung. Rußland gegenüber war diese Befürchtung auch solange angebracht, bis Rußland nach dem Kräfteverfall durch die Schwäche England, Frankreich und Preußen verpflichtet wurde, die Inseln neutral zu besetzen. Diese Verpflichtung hat Rußland während des Weltkrieges durchbrochen, der Frieden von Brest-Litowsk legte aber ihre Erfüllung wieder durch und Finnland, das durch die in Frieden selbstständig wurde, übernahm die Verpflichtung. Daß die Bevölkerung Rußlands schwedischer Nationalität ist, will nicht besagen, da auch ein großer Teil der finnischen Nationalität schwedisch ist und die Leben von finnischen Nationalität beschaffen sind. Die Inseln sind eine sehr weitgehende Autonomie, aber trotzdem hat auch die Inseln eine kühne schwedische Agitation einen so großen Erfolg gehabt, daß die Bevölkerung Deputierten nach Schweden und an den Obersten Rat geschickt hat, die für einen Anschluß an Schweden entschieden. Die finnischen Behörden antworteten mit der Behauptung der schwedischen Behörden, der Frieden von Brest-Litowsk hat mit der militärischen Befreiung der Inseln. Dagegen herrscht nun in Schweden große Erregung, und es ist zwischen beiden Staaten ein Konflikt entstanden, der die ernstlichen Folgen haben kann.

Einbrüche eines Engländer in Deutschland.

Es dient nicht nur dem Interesse Deutschlands, sondern auch des gesamten Europa, wie der von dem gesamten englisch sprechenden Welt beachtete Journalist A. G. Gardiner in der Londoner „Daily Review“ in der Ausgabe in Deutschland schreibt. Seine Beobachtungen und Schlussfolgerungen können in England nicht ohne Eindruck und Wirkung bleiben. Nachdem Gardiner schon in seinem ersten Artikel auf die verhängnisvollen Folgen des unglücklichen Versalles Friedensvertrages hingewiesen hatte, beschreibt er jetzt den Zusammenbruch der deutschen Handelsflotte des Hamburger und Bremer Hafens zur Begründung der Forderung seiner ersten Artikels, daß man Deutschland genügenden Schiffraum belassen müsse, um ihm zu ermöglichen, seine Bedürfnisse in Notfällen aus überseeischen Ländern zu holen und die eigenen Industrieerzeugnisse in eigenen Schiffen dahin zu befördern, so daß Deutschland nicht die durch den schlechten Bauzustand verschlechterten Frachtkosten an England, Holland oder Amerika zu zahlen braucht, sondern seine Frachten selbst verdienen kann. Er schließt kennzeichnend Gardiner das folgende Bild des Hamburger Hafens. Überall ist die Kirchhofstraße, und melienweit wandert man über ein vereinsamtes Gefilde, ausgefüllt mit kleinen Lagerhäusern und leeren Docks. Es ist als ob man sich in einer Wüste befindet, die von den Schiffen verlassen und verlassenen Stadt weile. Nur auf der Rückseite herrscht herrliche Hammerstraße. Aber was dort vollendet oder gebaut werde, u. a. der Heißendampfer „Bismarck“, geht an die Alliierten. Die Direktoren der Hamburg-Amerika-Linie seien nur noch die Agenten der englischen und amerikanischen Schiffahrtlinien. Zwischen herrliche im Gegensatz zu der Sorge und Besorgnis in Berlin lebensfeindliche Überwelt und Vertrauen in Hamburg. Die Fänge hätten den Fleißand überwunden und es geht wieder aufwärts. Hamburg wisse, daß es unter allen Umständen der größte Einflusshafen für Zentraluropa sei. Selbst die Richtiges-Slowatet müsse ihm benehnen.

Wirtschaftlich ist nicht die Jugend der Polen.

In der deutschen Geschäftswelt wird sehr darüber gesprochen, daß die Polen noch nach Warschau oft 10 bis 14 Tage unterwegs sind, während sie allerdingens in drei Tagen dort sein könnten. Da sich aus diesen Wirtschaftsweltigkeiten oft die Notwendigkeit ergibt, nach Warschau zu reisen, sind die Polen noch nicht einmal so kulant, die direkte Reise über Wien-Lohn zu gestalten, sondern verweisen die deutschen Reisenden auf den weiten Umweg über Danzig.

ich schreiben und natürlich auch verlegen will.“
„Und was soll ich dazu tun?“
„Sie und Ihre Frau Mama können mir noch und noch das nötige biographische Material liefern. Ich werde Sie nach allem Möglichen anfragen müssen, jedoch über seine Jugend.“
Sie sprachen neulich von einer Affäre, die keine ersten Verleumdung enthielt.“

„Zwofeln, die steht auf den Boden.“
„So leidenschaftig bewahren Sie diese wichtigen Dokumente auf.“
„Aber ich bitte Sie, alles Notizenpapier flucht doch niemand.“

„Altes Notizenpapier?“ Ueber Wolz's Jüde suchte ein verdächtiges Räucher, das unmerkliche Räucher des Kenners, der ein in anderen eine lösliche Inkqualität als alles Verdächtige aber nicht einen unmerklich erworbenen Räucher bei einem Händler für ein Butterbrot erhandelt.“

Dies war aber dieses Räucher sehr wenig angebracht. Die Affäre enthielt wirklich nur Jugendverleumdung aus seiner Schulzeit, die er mit sich selbst Jahren das Konversationsbeleg. Was daraus irgendwas zu verdienen war, hatte Roland bereits für seine früheren Arbeiten benutzt. Und auch ich hatte die Affäre nach seinem Zuzugenden noch einmal d. r. überredet und ich noch einiges entnommen. Sie enthielt jetzt außer durchaus wertlosen Noten noch nach Jugendverleumdung, außerdem an seine ersten Rindertage, die seine Mutter pietätsvoll anbahnte.“

Auch Frau Vanden mußte das. Und es war wohl mehr, um ihn zu ärgern — denn im Grunde konnte sie ihn ebensowenig leiden als ich —, daß sie sich abschließend erwiderte: „Nun, wo na Ihnen an diesen Redereien wirklich so viel liegt, ich werde sie hundertmalig lassen.“

Fortsetzung folgt.

Bekanntmachung.

Ich gebe bekannt, daß auch im Geschäftsjahre 1920 die...
Der Vorsitzende des Kreisamtes, Kreis- u. Weidkde.

Bekanntmachung.

Die Stadt- und Landgemeinden des Kreises mit Ausnahme...
Der Vorsitzende des Kreisamtes, Kreis- u. Weidkde.

Bekanntmachung.

Die vorgeschriebene Ordnung betr. die Erhebung eines...
Der Vorsitzende des Kreisamtes, Kreis- u. Weidkde.

Bekanntmachung.

Zur Versorgung der minderbemittelten der arbeitsfähigen Bevölkerung...
Der Vorsitzende des Kreisamtes, Kreis- u. Weidkde.

Bekanntmachung.

Anmeldungen des Bedarfs an Schuhwerk werden am...
Der Vorsitzende des Kreisamtes, Kreis- u. Weidkde.

Bekanntmachung.

Die Beamten der Sicherheitspolizei der Provinz Sachsen...
Der Vorsitzende des Kreisamtes, Kreis- u. Weidkde.

Bekanntmachung.

Für den Feldschutz suchen wir zwei zuverlässige Personen...
Der Vorsitzende des Kreisamtes, Kreis- u. Weidkde.

Bekanntmachung.

Die Polizeiverwaltung...
Der Vorsitzende des Kreisamtes, Kreis- u. Weidkde.

Bekanntmachung.

Lebensmittel...
Der Vorsitzende des Kreisamtes, Kreis- u. Weidkde.

Bekanntmachung.

Anfruchtspostkarten...
Der Vorsitzende des Kreisamtes, Kreis- u. Weidkde.

In das Genossenschaftsregister wurde heute bei der...
Amtsgericht.

Öffentliche freiwillige Versteigerung.

Am Sonnabend den 19. Juni 1920 nachmittags...
Wünscher, Rechtsanwalt und Notar.

Lagerbestände in Schuhwaren

den heutigen Lederpreisen entsprechend ohne Rücksicht...
Die Schuhwarenhändler von Teuchern

Brennholzverkauf.

Am Dienstag, den 15. Juni 1920 nachm. 4 Uhr...
Der Besitzer.

Ia. Voll-Reis

1 Pfd. 8,25 Mk. C. Hoffmann.

Stiften - Dreschmaschine

compl. für elektr. Antrieb Maschinenhalle Teuchern.

Arbeitsnachweis Teuchern

Gesucht werden: 8 Arbeiterinnen.

Tausende von Kranken,

die höher vergeblich Heilung suchten, fanden die Besserung von ihren Leiden durch die Anwendung unseres bewährten Wohlwüchsigen elektro-galb. Heil-Apparates

Verkauf u. Vermietung

Dr. Pieger, Naumburg a. S. Seminarstraße 8.

Sportvereinigung.

Dienstag, den 15. abends 8 Uhr Spieler-Sitzung.

Reinigen Sie Ihr Blut!

Dr. Busleb's Blutreinigungstee "Maikur" ist das Beste, zu haben: Central-Drogerie Biele.

Theater in Teuchern Hotel zum Löwen

Gastspiel der Kammerspiele Zeitz Dienstag, den 15. Juni abends 8 Uhr Das Beste vom Besten

Das Buschliesel

Im Edelgrund und tiefen Wald... Die Direktion.

Militärstube

Ein zu verlässiges Dienstmädchen... 6. Berger.

Ein Ring

mit Stein vor einem Hause in der Nähe der Post verloren... 6. Berger.

Warnung.

Bitte jedermann, meiner Frau Minna Bauer eines aus meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. Balthasar Bauer.

Todesanzeige.

Heute früh 1 1/2 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Krankenlager unser lieber Gott Vater, Schwieger-, Gross- und Urgrossvater der Gemeindeglieder Richard Vetter in Schortau.

Die Buchdruckerei

von O. Lieferenz Teuchern

Druck-Sachen

für Behörden, Geschäfts- und Privat-Bedarf.

Wöchentliche Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Abzugspreis: Die Jahrgangspolizey 40 Hg., Melanage 10 Hg.

Abzugspreis: Die Jahrgangspolizey 40 Hg., Melanage 10 Hg.

Abzugspreis: Die Jahrgangspolizey 40 Hg., Melanage 10 Hg.

Abzugspreis: Die Jahrgangspolizey 40 Hg., Melanage 10 Hg.

Abzugspreis: Die Jahrgangspolizey 40 Hg., Melanage 10 Hg.

Amliches Verhandlungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 70

Dienstag, den 15. Juni 1920.

59. Jahrgang

Die Zeit schafft neue Menschen.

Präsident Wilson aus Nordamerika, Clemenceau aus Paris und Lloyd George aus London haben während des Krieges mit einander in Vorkriegern auf die völkerverbindende Demokratie getreuet, die über den deutschen Nationalismus glänzend triumphieren würde. Wann hat die Demokratie geklagt, und Lloyd George hat dies Geklagte in mancher scharfen Rede gefordert. Aber was bezog sich heute? Die englischen Zeitungen verkünden, daß die britische Nation den demokratischen Völkerverbindungsgeist seit habe. Der Engländer sei ein Kraft- und selbstbewußter Vorkriegsmensch, der seine Eigenart nicht verlieren wolle. Und dann folgt die Frage, was denn eigentlich die völkerverbindende Demokratie für England gebracht habe? Die Antwort lautet: War nicht! Denn was England gewonnen habe, das habe es durch eigene Kraft gewonnen. Das ist ein Ehrlich gebietet in, die Cisleithanische Demokratie zum in der Cisleithanischen Demokratie ist nicht handlungsfähig.

Rede der noch überlebenden Mehrheit des deutschen Volkes entscheidet. Auf die es Schreiben erhielt der Reichstagskanzler noch im Laufe des Freitagabend ein Antwortschreiben von Criespian, das eine scharfe Abrechnung der U. S. B. enthält, die der Brief mit folgenden Worten begründet: „Der Eintritt der U. S. B. in eine solche Regierung würde eine Unterbrechung der konterrevolutionären Politik bedeuten, die sie bisher grundrätig bekämpft hat. wäre eine Preisgabe ihres Programms und ein Verrat an den Interessen der Arbeiter, Angestellten, Beamten, Kleinrentner, Kleinrentner und Kleinrentner.“

Das Erscheinen der Reaktion kann nur bekämpft werden durch eine gründliche und konsequente sozialistische Politik, die die Weiterentwicklung der politischen Bewegung in der Richtung des Sozialismus erstrebt. Ergibt sich aus der Entzweiung der Revolution die Notwendigkeit einer sozialistischen Regierung, so kommt für die U. S. B. als Überlegung nur eine rein sozialistische Regierung in Betracht, in der die Mehrheit ist den bestimmenden Einfluß ausübt und in der ihr Programm die Grundlage der Politik bildet. — Durch diese Antwort dürfte wohl... die von Ihnen gewünschte Ausdrucksweise gegeben worden sein. Eine deutlichere und konkretere Antwort konnte sich der Reichstagskanzler wohl kaum leisten. Somit sind keine Bemerkungen, wie es so voraussetzen war, erforderlich. Hermann Müller wird die Kabinetsbildung nicht übernehmen. Seine Eintritt sind wir der Bildung der Kabinetsbildung übergeben.

Reichstagskanzler Müller hat den Auftrag zur Kabinetsbildung Sonntagabend dem Reichstagspräsidenten zur Verfügung gestellt. Der Reichstagspräsident hat nunmehr den Reichstagskanzler Müller als Reichstagskanzler bestätigt. Müller hat sich zu einer baldigen Unterredung zu sich begeben. Dr. Heine ist zurzeit in Dresden und trifft erst am Montag in Berlin ein. Die Bedingungen der Deutschen Volkspartei, die im Laufe des Sonntagabend festgelegt wurden, bewegen sich in folgender Richtung: Einleitend des unabhängigen Amtes und des Reichswirtschaftsministeriums, Stärkung der Rechte des Reichswirtschaftsministers, Aufhebung der Vorkriegsbesetzung nach der Parteizugehörigkeit, die Entscheidung der Reichswirtschaftsminister auf keine Vermittlung, die als unmittelbar vorkommen würden. Außerdem würde die Partei gegen Hermann Müller als Reichstagskanzler oder Außenminister den stärksten Widerstand leisten. Ein Wirtschaftstatistik aus Österreich, Bayern und Sachsen.

Immer wieder taucht, besonders beunruhigt von der Deutschen Volkspartei, der Gedanke an die Bildung eines von der überhandnehmenden Parteivirtuosokratie unabhängigen Wirtschaftskabinetts auf. Die einzelnen Ministerien sollen von Fachleuten, das Außenministerium von einem Diplomaten, das Reichswirtschaftsministerium von einem Milliardär geleitet werden. Eine tüchtige Persönlichkeit als Reichstagskanzler soll sich aus führenden Köpfen der Arbeiterbewegung, der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie, der Beamenschaft und der Intelligenz ein von parteivirtuosokratischen Interessen freies Wirtschaftskabinet bilden, gerade heute für eine solche Parteivirtuosokratie unmöglich. Generaldirektor Dr. Heine, einer der Führer der Deutschen Volkspartei, taugt über diesen Vorstoß: „Ein solches Ministerium wird eine Mehrheit im Parlament finden. Mehrere Ministerien können wechseln, obwohl bei den praktischen Vorkäufen für den Wiederaufbau ein sachlicher Zwang vorliegt, dem sich keine Partei ungekränkt entziehen darf. Ein solcher von einer festen Koalition freier Ministerpräsident wäre und würde in der Lage zu führen. Die Parteien der Oppositionsparteien in bestimmten Fällen mitarbeiten und zukommen. Die Opposition wäre nicht mehr, wie bisher, in einen dauernden Gegensatz hineingezwungen, und dem Volke wäre geholfen! Nebemann weiß, wir brauchen die Arbeiterkraft, wir brauchen die Landwirtschaft, wir brauchen die Intelligenz der Industrie, Handel, Gewerbe und Beamenschaft. Also macht ein Ministerium aus Arbeitern, Bauern und Fachmännern, ein Ministerium des Wiederaufbaus! Das wird das Volk begreifen und gutheißen.“

Giulitti. Das Ministerium Gi. tritt ein Wendepunkt in Italiens Politik. Nach den neuesten italienischen Meldungen hat Gi. tritt nunmehr vom König den Auftrag erhalten, ein Ministerium zu bilden. Das bedeutet für Italien die endgültige Wende von der Krisenpolitik. Gi. tritt war einst eine der Hauptstützen des Dreiecks und ständig ein scharfer Gegner des Krieges mit Deutschland, er ist während des Krieges der Hauptführer der Kriegsgegner gewesen, wurde deswegen auf das bestmögliche besetzt und zog sich vom öffentlichen Leben vollständig zurück. Nichts kann deutlicher den Stimmungsumschwung in Italien charakterisieren, daß jetzt schon, knapp 1 1/2 Jahre nach dem Ende des Krieges, dieser Mann, bislang mit der bestmöglichen lebende Politiker des Landes, fast vom ganzen Lande als der einzig gegebene Führer angesehen wird. Charakteristisch für die Stimmung beherrschend ist die umgibt, in der sich die italienische Presse befindet, die Gi. tritts Kandidatur in der französischen Presse findet, meint doch J. B. der „Gaulois“: „Die Perspektive, Gi. tritt in Spa zu finden, ist ein Grund mehr dafür, daß wir wünschen, überhaup nicht hinzugehen.“

Die Lage in Albanien. In den großen innerpolitischen Schwierigkeiten Italiens gesellen sich jetzt ernste Konflikte in Albanien. Dort hat sich die Bevölkerung gegen die italienische Besatzung erhoben. Die Aufständischen haben den italienischen Truppen erhebliche Verluste beigebracht und sie in die Hafenstadt Balona zurückgedrängt, wo sie die Truppen jetzt belagern und bedrängen. Die hier kommunistisch beherrschten Gegendern und Befehlshaber in den italienischen Hafenstädten weigern sich, Munition und Hilfstransporte nach Balona abzugeben, sobald die Lage der Italiener in Albanien sehr ernst ist. Eine der ersten Aufgaben Gi. tritts wird sein, hier durchzugreifen.

Unter der Fremdherrschaft. Französische Hebergänge und kein Ende. — Aufhebung des Schweizer Bürgermeisters. Bürgermeister Dr. Geißler von Gelnitz erhielt von dem dortigen französischen General den Auftrag, über die Vorgänge von Donnerstag Nacht auf der Großen Mühlstraße seinen Bericht nach Berlin zu erstatten. (Wia, das die Gemeinderäte, die Gemeindegemeinschaft einer zu Freitag einberufenen Meißnerversammlung in Stadgarten, in der energischer Protest gegen das Gebahren der französischen Soldaten erhoben werden sollte, nicht zu erzielen. Trotz Androhung hatte er diesem Weisheit mit der Begründung nicht entprochen, daß zur Erstellung eines solchen Berichts die Franzosen alle in Gelnitz, ferner die Genehmigung einer Entschädigung der Militären, was auch die Engländer, Italiener und Amerikaner gefordert, erforderlich sei. Er ist deshalb Sonntagabend seines Amtes entsetzt worden. Weiter der Stadtgemeinde ist, da der Oberbürgermeister noch beurlaubt ist, Stadtrat Jemel.

Französische Anleihe. — Die beteiligten Redner. Vom französischen Kriegsgericht wurden wegen Abdrucks eines Artikels über die schwarzen Besatzungstruppen, in dem die französischen Behörden eine Verleumdung enthalten, nachstehende Angeklagte verurteilt: Fritz Wankel, Verleger des „Norddeutscher Tageblattes“ in Rodenhausen, zu 10000 Mark Geldstrafe, Peter Stein, Redakteur dieser Zeitung zu 6000 Mark Geldstrafe, Buchdruckermeister und Verleger des „Kirchenbühnen Anzeigers“, Ad. Thiere zu einem Monat Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe, Karl Müller vom „Kaiser Tageblatt“ zu 1000 Mark Geldstrafe, Friedrich Brüh, Verleger des „Vestfalenspostens“ in Dornheim am Glau, zu 1000 Mark Geldstrafe.

Die Einbruchskräfte für die Abstimmung in Thüringen. Der Deutsche Schupbund teilt mit, daß die Einbruchskräfte für die Abstimmungsberechtigten in Thüringen bis zum 20. Juni verlängert werden ist. Stimmzettel, die den Wahltag den 20. Juni bis zum 15. Juni noch nicht erhalten haben, sind daher gut, unverändert bei der Abstimmungskommission ihres Geburtsortes Einpruch zu erheben.

Der Konflikt um Oberst von Hinder. „Welt Karlisten“ meidet: Es ist bekannt, daß die Postkonferenz sich mit einer Klage der Bergbaukommission im Saargebiet gegen Oberstkommandant von Hinder beschäftigt, dem eine Reihe von Antorzetteln (2) vorgelesen wird. Die deutsche Regierung ist gebeten worden, diesen Offizier in kürzester Zeit durch einen anderen zu ersetzen, damit die Arbeiter auf diesem Gebiete keine Unterbrechung erleiden. Die deutsche Regierung hat geantwortet, sie weisere sich.

Der Konflikt um Oberst von Hinder. „Welt Karlisten“ meidet: Es ist bekannt, daß die Postkonferenz sich mit einer Klage der Bergbaukommission im Saargebiet gegen Oberstkommandant von Hinder beschäftigt, dem eine Reihe von Antorzetteln (2) vorgelesen wird. Die deutsche Regierung ist gebeten worden, diesen Offizier in kürzester Zeit durch einen anderen zu ersetzen, damit die Arbeiter auf diesem Gebiete keine Unterbrechung erleiden. Die deutsche Regierung hat geantwortet, sie weisere sich.

Der Konflikt um Oberst von Hinder. „Welt Karlisten“ meidet: Es ist bekannt, daß die Postkonferenz sich mit einer Klage der Bergbaukommission im Saargebiet gegen Oberstkommandant von Hinder beschäftigt, dem eine Reihe von Antorzetteln (2) vorgelesen wird. Die deutsche Regierung ist gebeten worden, diesen Offizier in kürzester Zeit durch einen anderen zu ersetzen, damit die Arbeiter auf diesem Gebiete keine Unterbrechung erleiden. Die deutsche Regierung hat geantwortet, sie weisere sich.

Der Konflikt um Oberst von Hinder. „Welt Karlisten“ meidet: Es ist bekannt, daß die Postkonferenz sich mit einer Klage der Bergbaukommission im Saargebiet gegen Oberstkommandant von Hinder beschäftigt, dem eine Reihe von Antorzetteln (2) vorgelesen wird. Die deutsche Regierung ist gebeten worden, diesen Offizier in kürzester Zeit durch einen anderen zu ersetzen, damit die Arbeiter auf diesem Gebiete keine Unterbrechung erleiden. Die deutsche Regierung hat geantwortet, sie weisere sich.

colorchecker CLASSIC. A color calibration chart with various color patches and a ruler.

Der deutsche Arbeiter geht mit starken Schritten zu dem Vorbild über, das ihm seine amerikanischen und englischen Kameraden geben, die in der Werkzeit tätig sind, wie alle ihre Mitbürger, aber nach derselben sich bemühen, soweit es ihnen möglich ist, als Genossen aufzutreten. Wir haben Sportvereine und sonstige Verbindungen aller Art, die die Politik nicht als Lebenszweck betrachten, und das wird mit der Zeit immer härter werden. Hätten wir nicht die politischen Berufsagitatoren, die Sozialdemokratie würde ein noch ganz andere Bild zeigen. Die Menschen fühlen sich, und die Parteibürokratie weicht vor dem Wachstums der Einflüsse. Nach ist alles in Fluss, doch wir werden erleben, was überall erlebt ist, Politik und Einkommen wandeln den Menschen. Auch elegante Leute mögen sich als Revolutionäre zeigen, aber sie sind es nicht. Die Zeit schafft die Menschen, die sie gebraucht. Und was wir gebrauchen, sind individuelle Charaktere, die das Kapital, das in ihnen schliefenden liegt, zum Wollen der Allgemeinheit ausfinden. Wir werden zum Teil der Genossen gelangen. Es ist schade, daß es dafür kein präzis deutsches Wort gibt, aber leider ist keine da, und so müssen wir die englische Bezeichnung gelten lassen.

Die Linkskoalition gescheitert.

Die Verhandlungen Müllers mit Criespian. Reichstagskanzler Hermann Müller hatte sofort, nachdem ihm der Auftrag zur Bildung einer neuen Regierung erteilt worden war, einen Brief an den Vorsitzenden der U. S. B., Criespian, gerichtet, in dem er u. a. meinte: „In einer jungen deutschen Republik erweist sich die Teilnahme der U. S. B. an der Regierung wesentlich besonders notwendig, weil nur durch eine noch linksüberwiegende Koalitionsregierung unsere republikanischen Einrichtungen gegen alle Angriffe von rechts verteidigt, realistische Attentate auf den Wählerbestand und die sozialpolitischen Grundgesetze der Reichsverfassung abgewehrt werden können und eine ausnützige Politik durchgeführt werden kann, die den republikanischen und sozialistischen